zu werden. Ein knappes Namenregister (S. 419–434) beschließt diese durch die Literaturlaufbereitung überaus nützliche Einstiegslektüre. H. Z.

Markus MÜLKE, *Romana religio oder catholica fides? Der Westgotenkönig Leovigild und das arianische Reichskonzil von 580 n. Chr. in Toledo*, FmSt 43 (2009) S. 53–69, greift die Terminologie des Zeitgenossen Johannes von Biclaro (CC 173A) auf, um die Eigenart der zeitweilig durchaus erfolgreichen Religionspolitik Leovigilds zu erläutern: gegenüber der Kirche des als Reichsfeind geltenden (ost-)römischen Kaisers den Arianismus der Goten als die wahre *catholica fides* erscheinen zu lassen. R. S.

Manuel GONZÁLEZ JIMÉNEZ, *La repoblación del reino de Sevilla en el siglo XIII* (Biblioteca de Bolsillo. Collectanea 60) Granada – Sevilla 2008, Universidad de Granada – Universidad de Sevilla, 367 S., ISBN 978-84-338-4813-0 bzw. 978-84-472-1111-1, EUR 18. – Hiermit liegt ein weiterer Band der erfolgreichen Taschenbuchreihe vor, durch die die Universitäten Granada und Sevilla wichtige Forschungsergebnisse führender Historiker einer breiteren Öffentlichkeit, vom Fachkollegen über die Studenten bis zum interessierten Laien, wohlfeil zugänglich machen. Der Vf., dessen erster Band über die der Reconquista folgende Wiederbesiedlung Andalusiens im 13. Jh. bereits 1980 erschienen ist, gehört zu den bestens ausgewiesenen Kennern des Prozesses der Repoblación, so daß seine Ausführungen als Ausgangspunkt jeder weiteren Beschäftigung mit den entsprechenden politischen, sozialen und wirtschaftlichen Phänomenen dienen müssen. In drei großen Abschnitten finden sich seine Ergebnisse zur Wiederbesiedlung des Gebietes um Sevilla und die dort liegenden Zentren Écija, Marchena, Osuna und Morón zusammengetragen, zur Wiederbesiedlung und Besitzteilung in zwei Orten königlichen Rechts (Alcalá de Guadaíra und Carmona) sowie zur Repoblación im südlichen Andalusien mit den Siedlungskernen um Arcos de la Frontera, Lebrija, Jerez de la Frontera, Cádiz und Vejer de la Frontera. Dies alles ist nicht im eigentlichen Sinn neu, denn es handelt sich im großen und ganzen um die Wiedergabe bereits früher publizierter Aufsätze und Beiträge zu Sammelwerken, doch findet der Leser, dem manche dieser Druckorte gerade in Deutschland nicht ohne weiteres zugänglich sind, nun alle wichtigen Erörterungen zu dieser Thematik bis hin zum Abschlußkapitel über die ‚Expansion‘ und die ‚Krise‘ der andalusischen Gesellschaft von 1225 bis 1350 in handlicher sowie zum Teil überarbeiteter Form dargeboten, so daß manches einer Fassung letzter Hand entspricht. Insgesamt ein wichtiges Bändchen, das gebührende Beachtung verdient und dessen Wert, wie so oft, durch ein Personen- und vor allem Ortsregister noch wesentlich hätte gesteigert werden können. Ludwig Vones

Rafael SÁNCHEZ SAUS, *Las élites políticas bajo los Trastámara. Poder y sociedad en la Sevilla del siglo XIV*. Prólogo de Rafael ATIENZA MEDINA (Historia y Geografía 149) Sevilla 2009, Universidad de Sevilla, Secretariado de publicaciones, 258 S., ISBN 978-84-472-1177-7, EUR 18. – Der durch mehrere einschlägige Monographien und Aufsätze hervorgetretene Vf. (vgl. DA 49, 400) spürt hier den Veränderungen der in Sevilla tätigen Führungsschicht un-